

**Wasserkraftanlage an der Enz (ehemalige Stadtmühle)**  
**- Antrag auf Wiederinbetriebnahme**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Sitzungsart</b>
Ausschuss für Umwelt und Technik	16.02.2016	Beschlussfassung	öffentlich

**I. Sachverhalt**

Der Eigentümer der Wasserkraftanlage T 28 an der Enz, Herr Knorr, plant schon seit längerem die Wiederinbetriebnahme seiner Anlage. Die letzte Nutzungserlaubnis ist zum 31.12.2010 erloschen.

Herr Knorr hatte bereits im Jahr 2010 einen Antrag gestellt, der im Technischen Ausschuss am 24.08.2010 behandelt wurde. Das Gremium hat seinerzeit die geplante Erhöhung des Wehrs mittels eines Bretteraufsatzes abgelehnt. Diese Planung ist nicht mehr Bestandteil des nun vorliegenden Antrags.

Die Planung bzw. der Antrag auf Wiederinbetriebnahme liegt nun in geänderter und ergänzter Form vor. Die Stadt Besigheim wurde vom Landratsamt Ludwigsburg gebeten, hierzu Stellung zu nehmen.

**II. Beschlussvorschlag**

Die Stadt Besigheim befürwortet die Wiederinbetriebnahme der Wasserkraftanlage an der Enz. Bei der Neuerteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis ist darauf hinzuweisen, dass der Bauherr vor Beginn der Baumaßnahme den zeitlichen Bauablauf schriftlich gegenüber der Stadtverwaltung Besigheim anzuzeigen hat und, dass ein Kranstellplatz auf öffentlicher Fläche rechtzeitig vor Beginn der Maßnahme bei der Stadtverwaltung Besigheim beantragt werden muss.

### III. Begründung

Im Einzelnen sind mit der Inbetriebnahme folgende Maßnahmen geplant:

- Instandsetzung/Ertüchtigung der vorhandenen Turbine (ohne Änderung von Art, Maß und Zweck). Generator und Schaltschrank werden innerhalb des Turbinengebäudes höher gesetzt, damit sie nicht mehr so stark hochwassergefährdet sind.
- Abbruch des alten Rechens mit Rechenreinigungsanlage und Neubau eines 8 m langen Horizontalrechens mit neuer Reinigungsanlage.
- Umbau des Leerschusses am Wehr und Einbau eines Spülschutzes zur Weitergabe des Geschwemmsels vom Rechenreiniger ins Unterwasser.
- Aalabstiegsrohr am Leerschuss und Rückbau/Verschluss des am Wehr vorhandenen Aalfangs.
- Instandsetzung des Auslaufschützes im Unterwasserkanal durch Austausch der Holzbohlen durch Metallschütz (Stahlbauweise, verzinkt, innerhalb der alten Abmessungen).
- Instandsetzung/Ertüchtigung der vorhandenen neuen Rampe am Wehr.
- Sicherung/Instandsetzung maroder Beton-/Ufermauern im Ober- und Unterwasserkanal.

Die auszutauschenden bzw. neu zu errichtenden Anlagenteile sollen durch das Mühlengebäude oder mit einem Kran über das Gebäude transportiert werden. Die für die Arbeiten an der Rampe erforderlichen Flussbausteine sollen mit einem Bagger eingebracht werden. Eine Stauabsenkung während der Bauphase ist nicht vorgesehen. Die Schütztafel im Oberwasserkanal wird geschlossen, um im Trockenen arbeiten zu können.

In der Stellungnahme der Stadt Besigheim wurde seinerzeit gefordert, dass der Antragsteller den Nachweis erbringen muss, dass die Anlage die gesetzlich vorgeschriebenen Lärmwerte einhält und von den Erschütterungen bzw. Schwingungen beim Betrieb der Anlage keine Gefahr für das Turbinengebäude und das angrenzende Wohngebäude ausgeht. Hierzu wird auf das Fachguten in der Anlage verwiesen.

Da aus den aktuellen Planunterlagen nicht hervorgeht, welche Auswirkungen die Planung bzw. die Baumaßnahmen auf die Stadtansicht haben, wurden die in der Anlage beigefügten Fotos bzw. Animationen angefordert. Hierzu hat das Ingenieurbüro mitgeteilt, dass

- die alte Rechenreinigungsanlage und das Grundablasstafelschütz entfällt,
- das ausgemusterte Laufrad der Turbine abtransportiert wird,
- die Tafelschütze am Einlauf unverändert bestehen bleiben,
- am Ende des Leerschusses eine kleine bewegliche Klappe installiert wird,
- der neue Horizontalrechen so gut wie nicht sichtbar sein wird.

#### **IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept**

Ortsbild/Siedlungsentwicklung: Historisch gewachsene Siedlungsflächen sind zu erhalten.

Stadtmarketing/Tourismus: Gezielte Denkmalpflege zum Erhalt der historischen Altstadt.

Umwelt-/Klima: Förderung des Einsatzes erneuerbaren Energien.

#### **V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen**

Keine.